Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 84 — Halver, Freitag, 9. April 1954 — 1954

Bonn trifft Vorbereitungen

Bundespräsidentenwahl im Juli?

Heuß kann wieder Staatsoberhaupt werden - „Bundesversammlung" wird den Präsidenten auf fünf Jahre wählen

dmt. Bonn, 8. April

Die Wahl des Bundespräsidenten wird voraussichtlich noch vor den Parlamentsferien, also etwa Mitte Juli, stattfinden, verlautete am Donnerstag aus Regierungskreisen in Bonn. Das Kabinett trifft bereits die ersten Vorbereitungen für die Bekanntmachung der Präsidentenwahl.

Nach Artikel 54 des Grundgesetzes wird der Bundespräsident ohne Aussprache von der sogenannten „Bundesversammlung" für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Wählbar ist jeder Deutsche, der das Wahlrecht zum Bundestag besitzt und das 40. Lebensjahr vollendet hat. Die Bundesversammlung besteht aus den Abgeordneten des Bundestages, ihre Zahl beträgt jetzt in der zweiten Legislaturperiode 509, und einer gleichen Anzahl von Delegierten, die von den Landtagen nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt werden.

Nach dem Wahlgesetz hat die Bundesregierung mit Zustimmung des Bundesrates auf Grund der letzten amtlichen Bevölkerungszahl zu bestimmen, wie sich die Mitglieder der Bundesversammlung auf die einzelnen Länder einschließlich Berlins verteilen. Die Bundesversammlung tritt spätestens 30 Tage vor Ablauf der Amtszeit des Bundespräsidenten zusammen. Sie wird vom Präsidenten des Bundestages einberufen. An Kosten für die Bundesversammlung sind im Etat des Bundestages in diesem Jahr 200 000 Mark vorgesehen.

Professor Heuß wurde am 12. September 1949 im zweiten Wahlgang mit 416 der damals 800 Stimmen gewählt. Theoretisch kann er jetzt wiedergewählt werden, weil nach dem Grundgesetz die Wiederwahl einmal zulässig ist.

Auch Westmächte lehnen Anerkennung Pankows ab

Bundesregierung die einzig rechtmäßige Regierung

dmt. Bonn, 8. April

Die Hohen Kommissare der USA, Großbritanniens und Frankreichs haben am Donnerstag in einer Stellungnahme feierlich erklärt, daß sie die der Sowjetzonen-Regierung am 25. März verliehene Souveränität nicht anerkennen, sondern weiterhin die Sowjetunion als die verantwortliche Macht für die Sowjetzone Deutschlands betrachten.

Die Hochkommissare erklären, daß die Bundesregierung in Bonn auch weiterhin die einzig freigewählte und rechtmäßig konstituierte Regierung in Deutschland sei. Die Regierung des sowjetzonalen Regimes hingegen beruhe nicht auf der Grundlage freier Wahlen, und die drei Mächte hätten nicht die Absicht, mit der Pankower Regierung zu verhandeln. Sie sind der Ansicht, daß dieser Standpunkt auch von anderen Staaten geteilt wird, die ebenfalls nur die Regierung der Bundesrepublik anerkennen. Gleichzeitig bekunden die drei Hochkommissare die Entschlossenheit ihrer Regierungen, sich durch die Haltung der sowjetischen Regierung nicht daran hindern zu lassen, entschlossen für die Wiedervereinigung Deutschlands als freie und souveräne Nation zu arbeiten.

Der britische Hochkommissar Sir Frederick Hoyer-Millar hat dem Bundeskanzler diese Stellungnahme der Regierungen der drei Westmächte Donnerstag in einem Gespräch übermittelt. Bonner Regierungskreise zeigten sich von der Haltung der Hochkommissare befriedigt.

In letzter Minute

Das Landesverwaltungsgericht Düsseldorf hat entschieden, daß die 5-%-Klausel des nordrh.-westfälischen Gemeindewahlgesetzes verfassungswidrig und daher rechtsungültig ist. Das Verfahren war von der örtlichen Zentrumspartei in Duisburg angestrengt worden, die bei der Kommunalwahl 1952 in Duisburg 200 Stimmen weniger als 5 Prozent hatte. Das Landesverwaltungsgericht hat eine Neufestsetzung des Wahlergebnisses in Duisburg angeordnet. In Duisburg wird angenommen, daß der Stadtrat gegen das Urteil Berufung einlegen wird.

Ein britisches Düsenverkehrsflugzeug vom Typ „Comet" ist seit Donnerstag abend auf der Strecke Rom—Kairo überfällig. Die Maschine hat ihre letzte Positionsmeldung kurz vor 20 Uhr aus dem Gebiet von Neapel gegeben. An Bord des Flugzeuges, das von London nach Johannesburg unterwegs war, sind 21 Personen. In Rom wird befürchtet, daß das Düsenflugzeug ins Meer gestürzt ist.

Die Warnow-Werft in Warnemünde (Sowjetzone) soll zur größten Werft an der Ostseeküste ausgebaut werden. Nach den Plänen wird der Neubau- und Reparaturkai eine Gesamtlänge von über einem Kilometer aufweisen. Weiter soll die Zahl der Ausrüstungshallen von acht auf zehn erhöht werden.

In der Spinnerei und Weberei Haefele in Ebersbach im Kreis Göppingen brach am Donnerstagabend ein Feuer aus, das rasend um sich griff. Die Vorräte an Rohwolle gaben den Flammen reiche Nahrung. Der Sachschaden beträgt weit über eine Million DM.

Flugzeugunglück in Kanada: 35 Tote

dpa. Moose Jaw (Saskatchewan), 8. April

Bei einem schweren Flugzeugunglück in der kanadischen Provinz Saskatchewan sind nach ersten Berichten am Donnerstag 35 Menschen ums Leben gekommen. In der Nähe der Stadt Moose Jaw stürzten nach einem Zusammenstoß zwei Flugzeuge ab und explodierten. Eine der Maschinen soll ein viermotoriges kanadisches Passagierflugzeug gewesen sein. 16 Leichen sind bereits geborgen worden.

Seebohm verteidigt seine Verkehrspolitik

„Noch keine Flugzeuge in England gekauft" - Heitere „Viehdebatte"

wl. Bonn, 8. April

Der Bundestag setzte am Donnerstag die am Mittwoch nach der Regierungserklärung begonnene Haushaltsdebatte fort. Schwere Vorwürfe gegen die Luftfahrtpolitik von Bundesverkehrsminister Seebohm wurden bei der Beratung des Verkehrshaushalts erhoben. Der sozialdemokratische Abg. Schmidt-Hamburg warf dem Minister vor, er habe sich bei seinem Besuch in England zum Abschluß von Kaufverträgen für Verkehrsflugzeuge verleiten lassen. Diese Flugzeuge müßten in Kürze abgenommen und bezahlt werden, obwohl die Bundesrepublik die Lufthoheit noch gar nicht besitze.

Seebohm versicherte, er habe in England lediglich Besichtigungen vorgenommen, aber keine Verträge abgeschlossen. Es sei infolgedessen nicht richtig, daß die Bundesregierung durch einen „Vorgriff auf die künftige Lufthoheit" in finanzielle Bedrängnis gekommen sei. Das Haus wisse, daß die Lufthoheit mit dem Deutschland- und EVG-Vertrag gekoppelt sei, die — nicht durch deutsche Schuld — noch nicht in Kraft getreten seien.

Eine längere Debatte entwickelte sich um die betriebsfremden Lasten der Bundesbahn, die Dr. Bleiß (SPD) auf 450 Millionen Mark bezifferte. Es sei notwendig, die Bundesbahn von diesen Lasten zu befreien, um eine Sanierung zu ermöglichen. Auch die Abg. Müller-Hermann (CDU) und Dr. Drechsel (FDP) sprachen sich für die Uebernahme der betriebsfremden Lasten aus.

Der Haushalt des Bundesverkehrsministeriums wurde schließlich in zweiter Lesung angenommen.

Eine heitere „Viehdebatte" gab es dann beim Haushalt des Landwirtschaftsministeriums. Ein sozialdemokratischer Sprecher hatte verlangt, daß die im Bundeshaushalt vorgesehenen 10 Millionen Mark für die Ausmerzung tuberkulöser Kühe vervierfacht würden. Die Lungentuberkulose beim deutschen Rindvieh habe derartige Formen angenommen, daß ihr mit nur 10 Millionen Mark nicht beizukommen sei.

Demgegenüber meinte aber der FDP-Abg. Frühwald, man solle erst einmal abwarten, „wie die beiden rindviehstärksten Länder im Bundestag" (schallende Heiterkeit auf allen Bänken) mit den ihnen zugewiesenen Bundesmitteln für die Viehseuchenbekämpfung zurecht kämen. Der CSU-Abg. Dr. Horlacher meinte: „Wir können nicht von heute auf morgen sämtliche Rindviecher, die uns nicht gefallen, aus den Ställen herausschmeißen!" Bundesernährungsminister Dr. Lübke wandte sich dagegen, daß die Mittel für die Viehseuchenbekämpfung wahllos verteilt würden. Es sei vielmehr notwendig, die vorhandenen Inseln gesunder Viehbestände systematisch zu vergrößern. Die Länderregierungen müßten von sich aus die Tuberkulose-Bekämpfung wesentlich stärker als bisher betreiben.

Zur Frage der deutschen Traktatbauern an der holländischen Grenze kündigte Bundesernährungsminister Dr. Lübke an, daß die niederländischen Behörden den deutschen Bauern in nächster Zeit Gelegenheit geben wollten, ihr Land auf holländischem Gebiet zurückzukaufen, was auf kritische Ohren traf. Tatsächlich sollen aber die Holländer schon jetzt ihr Interesse an einer Bereinigung der Auseinandersetzung um die Traktatländereien angedeutet haben.

„46 Pfennig für den Bundestag"

46 Pfennig muß in diesem Jahre jeder Einwohner der Bundesrepublik für den Bundestag aufbringen, um dessen Gesamtkosten von 22,5 Millionen Mark zu decken, ergibt sich aus dem Haushalt. Im vergangenen Jahre betrugen die Kosten des Bundestages nur 16,9 Millionen Mark. Die Erhöhung erklärt sich aus der Vermehrung der Abgeordnetensitze, den neuen Gebäuden und der notwendigen Personalvermehrung von 654 auf jetzt 747 Bedienstete.

In der Aussprache meinte der SPD-Abgeordnete Prof. Gülich, der Bundestag sei „ausgesprochen langweilig" geworden. Man wisse schon im voraus, wie eine Abstimmung verlaufe, und von einer gesetzgeberischen Initiative des Parlaments sei wenig zu spüren. Man begnüge sich offenbar damit, „zu bearbeiten, was die Bundesregierung dem Parlament auf den Tisch lege". „Wenn es so weiter geht", meinte Gülich unter den skeptischen Zwischenrufen der Mitte und Rechten, „wird dieses Parlament sich selbst entmachten". Es fehle diesem Bundestag zu sehr an Spannungsmomenten, denn „alles verlaufe wie am Schnürchen", und das sei nicht gut für ein demokratisches Parlament.

Araber und Israelis drohen mit Krieg

Waffenstillstandsabkommen von 1949 völlig zusammengebrochen

dmt. Kairo, 8. April

Die Lage an der israelischen Grenze hat sich am Donnerstag weiter verschärft. Beide Seiten drohen mit offenem Krieg und erklären, daß das 1949 unterzeichnete Waffenstillstandsabkommen völlig zusammengebrochen sei. Ägyptische und israelische Patrouillen beschossen sich erneut in der Nähe von Gaza.

Der ägyptische Außenminister Fauzu erklärte am Donnerstag dem Leiter der UNO-Waffenstillstandskommission für Palästina, General Bennike, daß Aegypten und andere arabische Länder künftig jeder israelischen Aggression mit Waffengewalt entgegentreten würden. Der israelische Vertreter bei der UNO, Eban, sagte in New York, eine Fortsetzung der jordanischen Angriffe werde sofortige Vergeltungsaktionen der israelischen Regierung auslösen. Seit 1949 seien mindestens 500 Israelis bei arabischen Ueberfällen getötet oder verwundet worden. Aehnliche Zahlen teilten auch die Araberstaaten mit.



Spanische Rußland-Heimkehrer
Die spanische Bevölkerung bereitete den 286 Heimkehrern, die kürzlich mit dem französischen Damper „Semiramis" in Barcelona eintrafen, einen begeisterten Empfang. Aus allen 40 Provinzen des Landes waren die Angehörigen nach dem Mittelmeerhafen gekommen, um mit den Ihren nach 12jähriger Trennung Wiedersehen zu feiern. Es spielten sich unbeschreibliche Freudenszenen ab. (Foto: dpa)

Greuelhetze mit Morgensternen

Bei ihrem großen Fischzug durch Deutschland am Ende des Krieges haben die Alliierten bekanntlich allerhand mitgehen lassen. Ganze Fabriken, Patente, Brücken, Eisenbahnschwellen, Gemäldesammlungen, Uhren, Waffensammlungen, Zinnsoldaten, Vogelkäfige usw. wurden als Kriegsbeute erklärt und nach Osten und Westen verschleppt.

Nun tauchten kürzlich im Stadtmuseum von New Orleans in den USA ein paar mittelalterliche Morgensterne auf, die früher bestimmt über der Tür irgendeines alten deutschen Schlosses hingen. Die Museumsverwaltung fügte diese mörderischen Waffen, mit denen sich Ritter und Landsknechte gegenseitig den Schädel einschlugen, kurzerhand ihren Sammlungen bei.

Natürlich brauchte man auch eine entsprechende Beschriftung. Nun beginnt aber die Geschichte für den Durchschnittsamerikaner bekanntlich erst im 17. Jahrhundert. Was vorher war, liegt bei ihm meist im Dunkel der Interesselosigkeit. So brachte man die Waffen des Mittelalters mit dem in den USA bekannteren Ersten Weltkrieg in Verbindung und schrieb nach bewährtem Morgenthau-Northcliffe-Rezept darunter „Morgensterne — von den Deutschen im Ersten Weltkrieg bei der Behandlung von verwundeten und gefangenen Soldaten verwendet."

Die amerikanischen Museumsbesucher besahen sich mit Gruseln diese scheußlichen Instrumente und fanden die Kriegshetze ihrer Presse wieder einmal bestätigt. Dem zuständigen deutschen Konsul gefiel die Beschriftung weniger und er hielt dem Museumsdirektor eine kleine Vorlesung über Morgensterne. Daraufhin wurden aber nicht etwa die Schilder ausgewechselt, sondern man entfernte nicht nur die Beschriftung, sondern auch die Morgensterne. Begründung: Ehe eine Verwendung der Morgensterne im Ersten Weltkrieg durch die Deutschen nicht nachzuweisen sei, könne man diese Waffen auch nicht ausstellen.

Amerikanische Gelehrte werden also jetzt die Waffen des Ersten Weltkrieges unter die Lupe nehmen und nach Morgensternen forschen. Sie werden vergeblich suchen. Wäre es da nicht lohnender, einmal die von allen kriegsführenden Ländern im Zweiten Weltkrieg benützten Waffen zu untersuchen? Dabei würden die amerikanischen Forscher vielleicht feststellen, daß das Repertoire der US Air Force z. B. ungleich größer war, als das der anderen Nationen. Damit könnte man schon ein Museum füllen, angefangen von gehässigen Flugblättern bis zur Atombombe.

Wir armselig nehmen sich daneben die paar europäischen Morgensterne aus dem Mittelalter aus. (PvB)

Ich weiß es jetzt . . .

Sie kennen ihn auch, den alten Diogenes in der Tonne, ich meine, Sie haben schon von ihm gehört. Nun, so weit ist es mit mir noch nicht, aber mit der Zeit, bei dem einen früher, bei dem anderen später, kommt die Einsicht. Die sich immer rascher drehende Trommel des Lebens rüttelt uns und wir Menschen wirbeln durcheinander, einmal oben, einmal unten, daß man nicht weiß, wie einem geschieht . . .

Jeder Versuch, aus dieser Zwickmühle herauszukommen, ist umsonst. Und wo sollte es denn schließlich auch hinführen, wenn jeder so einfach — mir nichts dir nichts — sich ausschirren wollte. Der andere müßte ja für dich mitziehen, nein, das wollen wir nicht!

Aber die Pausen gehören dir und die Weide der Ruhe und Stille tut sich auf. Es liegt dann nur bei dir, diese Freiheit der Stunden zu nutzen. Oeffne des Abends weit das Fenster und blicke hinaus in die Stille und hinauf in das Gewölk, wo tausend helle Sterne blitzen. Ich weiß es jetzt . . . und du, mein Freund, wirst es auch erfahren, hinter all der Hast und der Sorge des Alltags steht der göttliche Friede, der wohltuend deine erhitzte Stirn kühlt und dein geplagtes Herz ganz still werden läßt.

Frag nicht nach dem Sinn des Lebens. Die Antwort ist schwer zu finden in diesen Tagen. Tue deine Pflicht und bleibe ganz einfach ein Mensch mit Hoffnung und Liebe, dann wirst du leicht dein schwer dir dünkendes Kreuz durch deine Tage tragen.

Herold

Halver

Lesewettbewerb im Stenografenverein

Mit Ablauf des Schuljahres führte der Stenografenverein Halver 1893 innerhalb seiner Jugendgruppen einen Lesewettbewerb in Kurzschrift durch. Die beste Leistung erzielte Edith Dahlhaus, Halver (Ahe) mit 210 Silb./Min. In diesem Zusammenhang wird schon heute auf das zu einem späteren Zeitpunkt stattfindende Bundesjugendleistungsschreiben hingewiesen, an dem alle jugendlichen Kurzschreiber, die nicht älter als 18 Jahre sind, teilnehmen können.

Zu Beginn des neuen Schuljahres läßt sich aus Raummangel leider kein neuer Forbildungslehrgang in Kurzschrift einschalten. Je ein Anfänger-Lehrgang in Kurzschrift und Maschinenschreiben wird nach Ostern in Gemeinschaft mit der VHS durchgeführt werden.

Paß- und Devisenerleichterungen für Pilgerfahrten

Für die Pilgerfahrten des Erzbistums Paderborn werden aus einem besonderen Kontingent Devisen für die Bestreitung der Kosten im Ausland zur Verfügung gestellt. Dadurch erübrigt sich die Beschaffung und Vorlage eines Einzelpasses für Pilger. Die Grenzübergänge erfolgen auf Sammelpaß. Für die Eintragung in den Sammelpaß ist lediglich eine sog. Paß-Unbedenklichkeitsbescheinigung notwendig.

Haben Sie ihr auch nachgeschaut?
Sie ging wieder durch Halver!

Fabrikant Carl Volkenrath †

Im Alter von nur 59 Jahren verstarb Fabrikant Carl Volkenrath, der Mitinhaber der Firma Volkenrath & Co. Seit seiner Schulentlassung war der Verstorbene im väterlichen Geschäft tätig, das sich zunächst in Vormbaum befand. Im Jahre 1911 wurde der Betrieb nach Schwenke verlegt und im Jahre 1919, als der Vater des Verstorbenen die Leitung seines Unternehmens in die Hände der Söhne legte, kam zu der bisherigen Kleineisenwaren-Herstellung die Gabelfabrikation hinzu. Unter der tatkräftigen Leitung des Verstorbenen sowie seines Teilhabers entwickelte sich der Betrieb in ausgezeichneter Weise. Später wurde das Werk durch eine größere Kunstharzpresserei erweitert. Wenn dem Verstorbenen auch der Betrieb und das Wohlergehen der bei ihm Beschäftigten besonders am Herzen lag, so verschloß er sich auch keineswegs den Vereinsbelangen. Er war Mitbegründer des TuS Grünenbaum, später Mitbegründer und langjähriger Vorsitzender des TV Ennepe 1926, dessen Ehrenvorsitz er noch nach dem Kriege bekleidete. Auch die Sängersache sah in ihm einen tatkräftigen Förderer, ebenso wie die des SGV. So hinterläßt der Verstorbene zahlreiche Freunde, die sein Andenken hoch in Ehren halten werden.

Bommert

Ein Oster-Preisschießen

Im Lokal Klemp veranstaltet der Schießklub Bommert am morgigen Sonnabend und am Sonntag ein großes Oster-Preisschießen mit zahlreichen Preisen.

Schalksmühle

Mit der Kamera auf der Wildbahn

Die SGV-Abteilung Schalksmühle hält am morgigen Sonnabend im Saal des Hotels zur Post die diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Im Anschluß daran wird Förster Hans Delbrück aus Menden die SGVer mit seiner Kamera „auf die Wildbahn" führen. Dies wird besonders unsere Naturfreunde interessieren, da der Vortragende als einer der besten Tierphotografen Deutschlands bekannt ist.

SGV-Wanderung zum Märzbechergrund

Die am vergangenen Sonntag ausgefallene Wanderung zum Märzbechergrund findet nunmehr bei gutem Wetter am Sonntag, dem 11. April, statt. Abfahrt per Eisenbahn nach Grünenbaum. Gäste, wie immer, herzlich willkommen.

Vom Waldrand entwendet

Ein in Schalksmühle am Waldrand abgestelltes Krad wurde entwendet. Hinweise erbittet die Pol.-Station Halver. — Kripo.

Die Ostvertriebenen

der Gemeinde Hülscheid finden sich morgen abend im Hotel Hencke, Dahlerbrück ein, um etliche wichtige Probleme zu beraten und u. a. einen Vortrag zu hören, den Schulrat Alfred Steuer aus Plettenberg über „Ostdeutschland heute und morgen" halten wird.

Unsere Geburtstagswünsche!

Am heutigen Freitag kann Witwe Helene Flüß, Linscheid, ihren 73. Geburtstag begehen. Hierzu entbietet die Heimatzeitung die herzlichsten Glückwünsche!

Dahlerbrück

Heimabende für die Jugend

Der Turnverein Dahlerbrück versammelte erstmals in dieser Woche alle interessierten Jugendlichen im Bastelraum der Schule in Im Dahl zu einem Heimabend. Der Abend wurde mit Liedern und Vorträgen ausgefüllt. Man will diese Zusammenkünfte weiter ausdehnen und die Jugend besonders für den turnerischen Gedanken interessieren. Bei besonderen Anlässen wird man später in die Oeffentlichkeit treten. Die Heimabende stehen unter der Leitung des Vorsitzenden des Turnverein Stöcken-Dahlerbrück Herminghaus.

Die Hauptaufgaben der Arbeitsverwaltung

Arbeitsvermittlung und Berufsberatung

Der Direktor des Arbeitsamtes gab Auskunft - Falsche Vorstellungen sollen beseitigt werden

Um die falschen Vorstellungen über die Aufgaben der Arbeitsverwaltung zu beseitigen, die immer noch hier und dort in der Bevölkerung vorhanden sind, hatte der Direktor des Lüdenscheider Arbeitsamtes, Regierungsrat Schulz, die Presse zu einer Besprechung eingeladen. Der Direktor wies in seinen einleitenden Ausführungen eindrücklich darauf hin, daß die Hauptaufgaben der Arbeitsverwaltung die Arbeitsvermittlung und die Berufsberatung sind. Erst an dritter Stelle stehe die Arbeitslosenhilfe und danach der erforderliche interne Verwaltungsdienst.

Um einen tieferen Einblick in die Arbeitsweise und Aufgabenstellung zu erhalten, referierte Abteilungsleiter Möllenkott über sein Gebiet, die Arbeitsvermittlung, zu der 51 Kräfte zählen. Ihm unterstehen

8 Vermittlungsstellen

5 für die männlichen und 3 für die weiblichen Berufe: 1. Bau- und Bau-Nebenberufe, 2. für die strukturbestimmenden Berufe, also Metallberufe, 3. für Landwirtschaft, Handwerk und Verkehr, 4. für Angestelltenberufe, 5. für Schwerbeschädigte, 6. für das Hauswirtschafts- und Gaststättengewerbe, 7. wieder für Metallberufe und 8. für Angestellte, Handels- und Verkehrsberufe

Für die schnelle Handhabung der Vermittlungen ist die Karteiführung von großer Wichtigkeit. Darum wird neben der Vermittlungskarte auch eine Suchkarte geführt, getrennt nach männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden.

Von besonderer Bedeutung für den berufsmäßig sehr vielseitig gegliederten hiesigen Bezirk sind

die Nebenstellen des Arbeitsamtes,

die dem Abteilungsleiter direkt unterstehen. Solche sind in Altena, Werdohl, Plettenberg, für das Lennetal, in Meinerzhagen und in Halver für das Volmetal. Diese Nebenstellen haben nur arbeitsvermittelnden Charakter.

Alle diese Aufgaben sind unmittelbare, so führte der Abteilungsleiter weiter aus. Daneben stehen Abteilungsbüros, die die mittelbaren Aufgaben erledigen. Sie sollen die Arbeit der eigentlichen Vermittlung erleichtern und Hindernisse beseitigen. Zur Förderung der Arbeitsaufnahme können durch diese, falls erforderlich, Arbeitskleidung, Arbeitsgeräte, oder das erste Fahrgeld, um zu einer neuen auswärtigen Arbeitsstelle zu kommen, beschafft werden. Zudem kann der wieder in Arbeit Gekommene auch Trennungsentschädigung erhalten. Auch zur

Förderung der beruflichen Bildungsmaßnahmen

stehen Mittel zur Verfügung. Sie werden verwandt für erforderliche Umschulungen oder Fortbildungslehrgänge.

Aus arbeitsmarkt-politischen Gründen wird von den Abteilungsbüros nach dem Ausländer-Genehmigungsverfahren die Kontrolle über den Arbeitseinsatz von Ausländern geführt. Weitere Aufgaben liegen in der vermittlungsseitigen Klärung der Kurzarbeit, in der Anwendung der Schutzbestimmungen bei Massenentlassungen und in der vielseitigen Behandlung von Kreditfragen, zum Beispiel von Arbeitsplatzdarlehen, in der Freigabe von Mitteln für den Bau von Ledigenheimen und Lehrlingsheimen, der Hergabe von Geldern für den sozialen Wohnungsbau usw.

Anschließend stellte Regierungsrat Schulz fest, daß der Lüdenscheider Bezirk zu den wenigen Bezirken zählt, die

immer noch aufnahmefähig

sind, selbst in diesem Jahr, in dem die Zahl der Schulentlassenen besonders groß ist. Es müssen noch viele junge Arbeitskräfte aus industriearmen Gegenden in den Kreis geholt werden, um alle noch offenen Stellen besetzen zu können. Selbst die starke Zuführung von Ostzonenflüchtlingen und Umsiedlern hat nicht zur Erhöhung der Arbeitslosigkeit geführt.

Die Zusammenarbeit von Vermittlung und Beratung, so schloß der Arbeitsamtsdirektor seine Ausführungen, garantieren eine gute Berufslenkung, so daß z. B. durch das rechtzeitige Einschalten von Jugendlichen Ueberalterungen in einer bestimmten Berufsart vermieden werden können.

co

Großer Wettstreit in Meinerzhagen

Drei heimische Gesangvereine nehmen teil

Oeckinghausen, Ehringhausen und Bollwerk sind vertreten — Zahlreiche Sonderpreise

Am 18. und 19. September wird der Männerchor Meinerzhagen einen Gesangwettstreit veranstalten. Es meldeten sich insgesamt 26 Vereine mit 1066 Sängern für diesen Wettstreit an. Diese Zahl kann sich eventuell noch erhöhen, da in der 1. Klasse bisher nur zwei Chöre gemeldet wurden.

Das 50- und 75jährige Bestehen des Männerchores Meinerzhagen fiel in die Zeit des ersten und zweiten Weltkrieges, so daß er von einer besonderen Feier absehen mußte. So hat der Chor beschlossen, im Herbst dieses Jahres einen Gesangwettstreit durchzuführen. Als Sonderpreis kommen u. a. zur Verteilung: Ein Amerikapreis, ein Preis des Kreises Altena, ein Preis der Gemeinde Meinerzhagen und ein Preis der Regierung Arnsberg.

Die 26 Vereine u. a. ein Chor aus Rheine, werden in 6 Klassen singen. Ein gemischter Chor, der sich als einziger dieser Art gemeldet hatte, konnte so nicht berücksichtigt werden.

Auch mehrere Vereine aus unserem engsten Heimatgebiet nehmen an dem Wettstreit teil. So singt in der Klasse 2b, die vier Chöre mit 170 Sängern umfaßt, der MGV Oeckinghausen mit 43 Sängern. In der Klasse 4b — hier singen 5 Chöre mit 158 Sängern — beteiligen sich der MGV Bollwerk mit 29 Sängern und der MGV „Teutonia", Ehringhausen mit 28 Sangesbrüdern.

Das erste Ausflugsprogramm

Jetzt auch „AA"- Reisedienst in Schalksmühle

Die Fahrten für den Monat April — Schöne Ziele locken

Wie unsere Leser wissen, hat der „Allgemeine Anzeiger" in Verbindung mit einem Halverschen Reisedienst seit Jahren einen Reisedienst eingerichtet, der die Leser und Freunde unserer Heimatzeitung bisher zu den schönsten Reisezielen in nah und fern geführt hat. Nunmehr haben wir in Verbindung mit dem Reisedienst Gustav Adolf auch für Schalksmühle einen „AA"-Reisedienst aufgezogen, um so unseren Schalksmühler Freunden eine gleich günstige Ausflugsmöglichkeit zu bieten.

Wir sind gewiß, daß das angebotene Programm, wie es jetzt für den Monat April vorliegt, in Schalksmühle willkommen sein wird. Es beginnt gleich am kommenden Sonntag mit einer Fahrt zum Spitzenkampf der Oberliga West nach Essen.

Natürlich wurden die Osterfahrten besonders sorgfältig ausgewählt. Man kann zwischen einer Fahrt durch den schönen Westerwald über Bad Rengsdorf zum Rhein und einer solchen zum Altenberger Märchenwald, Kölner Dom, nach Bonn und Königswinter wählen. Auch besteht die Möglichkeit, in einer Fahrt des „AA"-Reisedienstes das Stadttheater Hagen zu besuchen. Am 1. Mai schließlich geht es nach Hannover zur Messe.

Alle näheren Einzelheiten finden unsere Leser im heutigen Anzeigenteil. Es besteht dann nur noch die Qual der Wahl — denn lohnend sind alle aufgeführten Ziele.

Kaufe nicht zwischen Tür und Angel

Eine Mahnung an unsere Hausfrauen — In den meisten Fällen minderwertige Ware

„Kaufe nicht zwischen Tür und Angel!" Mit dieser Warnung wendete sich das Städtische Ordnungsamt in Offenbach/M. an die Bevölkerung. Im Text heißt es u. a.:

„Das Städtische Ordnungsamt bittet die Bevölkerung, Waren, die von Wandergewerbetreibenden während Verkaufsveranstaltungen in Wirtschaften und anderen Räumlichkeiten angeboten werden, besonders kritisch zu beurteilen. Bei Kontrollen stellten wir fest, daß minderwertige Waren verkauft wurden, daß die Verkaufspreise in keinem Verhältnis zu den Beschaffungskosten standen, daß die Preisauszeichnung fehlte usw."

Diese Äußerung einer Behörde bestätigt erneut, wie berechtigt die Warnungen des Textileinzelhandels vor den „Enricos" sind. Erst kürzlich standen vor dem Kölner Strafrichter vier Neapolitaner, die in der Domstadt am Rhein vielen allzu vertrauensseligen Hausfrauen Stoffe als „beste Importware", „Reine Wolle", verkauft hatten, die in Wahrheit aus Abfall-Produkten hergestellt waren. „Wenn Sie aufs Stoffverkaufen aus sind, warum verkaufen Sie den Stoff nicht in Italien?" fragte der Richter. Der so befragte Angeklagte lächelte nachsichtig: „In Italien nicht zu verkaufen, diese Ware!"

Auch in unserer engeren Heimat sind leider die Fälle recht häufig, daß biedere Hausfrauen den scheinbar verlockenden Angeboten illegaler Hausierer nicht widerstehen können und erst nachher feststellen, daß sie einem Gauner ins Netz gegangen sind. So mußte sich eine Frau aus dem Amte Meinerzhagen vor einigen Wochen mit der betrüblichen Tatsache abfinden, daß ein an der Tür angebotener Anzugstoff, dessen Preis von DM 120.- nach längerem Feilschen auf DM 45.- reduziert war, wegen seiner ausgesprochen minderwertigen Qualität völlig wertlos war, weil sich kein Schneider fand, der seinen handwerklichen Ruf durch die Verarbeitung des Stoffes aufs Spiel setzen wollte.

Augenblicklich läuft noch ein Verfahren gegen eine auswärtige Besteck- u. Porzellan-Vertriebsfirma, deren Vertreter zahlreiche Familien aus dem Volmetal durch Vorspiegelung „billiger" Preise und der Lieferung bekannter Markenfabrikate zu Kaufabschlüssen veranlaßt hatten und dann geringerwertige Marken in Qualitäten III. und IV. Wahl lieferten, deren Preis gegenüber den Angeboten im örtlichen Fachhandel eine unverschämte Ueberteuerung darstellte.

Ratssitzung der Gemeinde Lüdenscheid-Land

Am kommenden Dienstag tagen die Vertreter der Gemeinde Lüdenscheid-Land ab 14.30 Uhr im Sitzungssaal des Amtshauses in einer öffentlichen Sitzung. Unter anderem stehen auf der Tagesordnung: Bericht über die Bautätigkeit und das Wegebauprogramm 1954, Aufnahme eines Darlehens für die Beschaffung von Rundfunkgeräten für die Schulen, Einführung der Müllabfuhr in den Ortschaften Paulmannshöh, Bierbaum und Loh, Gewährung eines Zuschusses an die ev. Kirchengemeinde Rahmede zum Bau einer Leichenhalle in Altroggenrahmede.

Brügge

In Kürze wird der Bade-Betrieb aufgenommen

Nach vielen Besprechungen werden jetzt die letzen Arbeiten an den Bade-Anlagen der Brügger Volksschule beendet. Wannen- und Dusch-Räume stehen dann in genügender Zahl der Bevölkerung zur Verfügung. Der Zeitpunkt der Eröffnung liegt noch nicht fest. Es ist aber noch in diesem Monat damit zu rechnen. -er

Herzbeschwerden?
Zirkulin mit Allicin beugt vor!

Geistliche Musik in der Christuskirche

Chöre der Evangelischen u. der Freien evangelischen Gemeinde, Unnaer Kreisorchester und Stadtorganist H. Rafflenbeul wirken mit

Kierspe. Das Programm der „Geistlichen Musik", die am Sonnabend in der Christuskirche veranstaltet wird, steht vornehmlich im Zeichen des Großmeisters Johann Sebastian Bach, in dessen gewaltiger Kunst die Musik des Abendlandes gipfelt. Sein präludierendes Konzert in d-moll für Orgel und Orchester eröffnet die geistliche Abendmusik, ein Werk von strenger und unerbittlicher Gesetzmäßigkeit. Zwei von den vereinigten gemischten Chören der Evangelischen und Freien evang. Gemeinde gesungene Choräle folgen, in denen sich Bachs Meisterschaft zeigt, in den Mittelstimmen des Chores den Sinn des Textwortes zu malen. Wiederum in d-moll steht sodann eines der herrlichsten Werke des Thomaskantors, sein Doppelkonzert für zwei Violinen und Orchester, dessen berühmter Mittelsatz einen himmlischen Sphärengesang darstellt.

Die sodann folgenden Choräle „Auf, auf, mein Herz, mit Freuden" von Johann Crüger und „Freu dich sehr, o meine Seele" von Johann Sebastian Bach sind mit dem ehernen Klang von drei jubelnden Trompeten geschmückt. Die freudige Stimmung wird fortgesetzt in dem barockprächtigen Orgelkonzert in F-dur für Orgel und Orchester von Georg Friedrich Händel.

Bei der abschließenden Kantate „O Jesu Christ, meins Lebens Licht" von Bach aber tut sich förmlich der Himmel auf. Es ist eine weltweite Musik von kosmischer Größe und Kraft, die das Dunkel der leiderfüllten Erde in das Licht erlösender, göttlicher Gnade verklärt.

Ausführende dieser geistlichen Musik, in dessen Programm Schönstes auf eine glückliche Weise vereinigt ist, sind außer den genannten örtlichen Chören der ausgezeichnete Solinger Stadtorganist Herbert Rafflenbeul, ein virtuoser Meister der Orgel, sowie das Sinfonieorchester des Kreises Unna unter Leitung des Generalmusikdirektors Hans Herwig.

Zu der am Sonnabendnachmittag um 15 Uhr für dieses Konzert stattfindenden Generalprobe sind Schüler zum Eintrittspreise von 0,30 DM zugelassen.

Puck

Die Zeitung für unsere Kinder

Aufruhr im Wollkasten

Im Kommodenschub stand ein buntbeklebter Kasten mit vielen, vielen Wollresten. Es herrschte dort eine erregte Debatte. Das große rote Wollknäuel ergriff das Wort: „Also ich habe es satt, meine Freunde, hier ewig im Dunkeln zu liegen, wir müssen uns dagegen auflehnen. Schon drei Monate verbringen wir hier."

„Aber wir müssen froh sein, wenn wir nicht weggeworfen werden", sagte ein kleines hellblaues Restchen, das immer von allen verhöhnt wurde.

„Ja, ja da sieht man's mal wieder", sagte das weiße dicke Knäuel, „will der kleine Wicht uns was vormachen?" Wirst ja doch zu nichts mehr gebraucht!"

„Nun laß es man, das Blauchen meint es ja gut", sagte ein hellgrüner Lappen.

„Was, jetzt fängst du auch noch an, das ist ja unerhört. Was suchst du überhaupt hier, du gehörst ja nicht zu uns." Empörung von allen Seiten. Gekränkt wandte sich der Stoffrest ab. Er konnte ja auch nichts dafür, daß die Hausfrau ihn auch in den Wollkasten getan hatte.

„Also was machen wir denn", fing das rote Knäul wieder an. „Pst, pst, es kommt jemand", mahnte ein fliederfarbiges Wollbällchen.

„Sö", sagte die Mutter, „woll'n mal sehen, was wir noch an Resten haben. Lisa, komm her, du bekommst bestimmt noch eine hübsche bunte Jacke. Hier sind ja noch allerhand Farben."

Oh, das hellblaue Restchen, Mutti guck mal, welch schönes Himmelblau! Das verwende ich."

„Ja, und hier das Rote."

„Ach nein, Mutti. „Wie wär's denn mit dem Weißen, es würde sich gut dazu eignen."

Aber auch das weiße Knäul gefiel Lisa nicht. Mutter zeigte nun das grüne Läppchen und meinte, es würde eine hübsche Bluse für's Püppchen ergeben. Lisa freute sich sehr darüber. Dem hellgrünen Lappen blieb der Atem aus; er, der so Verachtete, sollte nun diese Ehre erfahren. Ebenso ging es dem hellblauen Wollrest, auch er sollte nun nicht mehr unnütz herumliegen.

Zufrieden gingen Mutter und Lisa aus dem Zimmer. Die eingebildeten roten und weißen Wollreste mit ihrem Neid alleinlassend. „Na, da habt ihr's, so eine Gemeinheit", schimpfte das weiße Knäul.

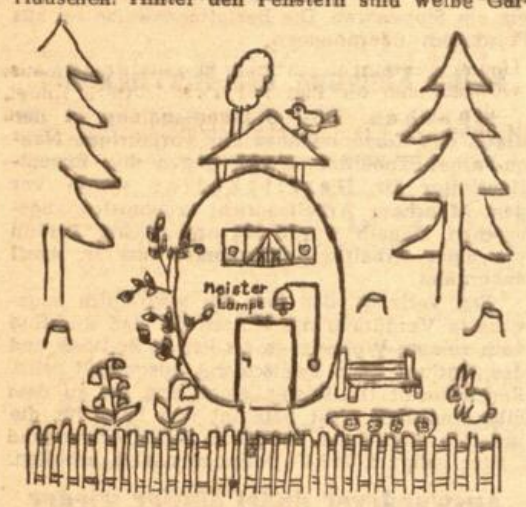
„Vielleicht soll das eine Lehre für uns sein", meinte das rote Wollknäul. „Nun müssen wir eben weiter hier warten, bis uns einer holt."

„Die Bescheidenen werden doch eher genommen als die Protzigen", seufzte das weiße dicke Knäul.

Biggi Kiefel, Lüdenscheid, 14 Jahre.

Meister Lampe

Ganz versteckt im Walde wohnt der Osterhase. Vor dem kleinen Häuschen ist ein Blumengärtchen, das umrahmt ist von einem weißen zierlichen Zaun. Zu dieser Zeit blühen hier die Osterblumen. Macht man das Törchen auf und geht den Weg entlang, steht man direkt vor dem Häuschen. Hinter den Fenstern sind weiße Gar-



dinen und davor steht eine Vase mit frischen Blumen. An der Tür ist eine Glocke und darüber steht: Meister Lampe. Neben dem Haus ist eine Bank und daneben steht ein Weidenkätzchenstrauch. Wenn ich noch etwas weiter in den Wald gehe, vielleicht kann ich den Osterhasen dann beim Eierfärben belauschen.

Hannelore Sachse, Lüdenscheid, 11 Jahre.

Susi weckt den Frühling

Susi ist ein kleines Mädchen von sieben Jahren. Sie geht viel in den Wald und liebt Vögel und Blumen. Es ist jetzt schon März. Aber der böse Schnee will nicht weichen. Deshalb will Susi den Frühling suchen und ihn erwecken. Eines Tages am frühen Morgen wandert sie in einen tiefen Wald. Der war so stockdunkel, daß Susi die Hand vor ihren Augen nicht sehen konnte. Allmählich lichtete sich der Wald. Halbverhungerte Rehe sah sie überall. Da bekam sie noch viel größeres Mitleid mit den Tieren, und sie beeilte sich, daß sie schnell zum Frühling kam. Den konnte sie aber nirgends finden. Endlich hörte der Wald auf, und Susi erblickte eine weite, grüne Wiese. Da wußte sie sofort, daß das hier die Frühlingswiese war. Krokusse, Schneeglöckchen, Tulpen und viele andere Blumen blühten in großen Büschen. Susi war ganz geblendet von den bunten Farben. In der Mitte der Wiese fand sie den schlafenden Frühling. Sie mußte ihn oft schütteln bis er wach wurde.

„Ach!" rief der Frühling, „ich müßte ja schon längst auf der Erde sein. Die Menschen sehnen sich schon nach mir, wie du kleine Susi?" Der Frühling nahm ein Rößlein und stieg darauf, um auf die Erde zu reiten. Da bat Susi: „O, lieber Frühling gebt mir bitte diese Blume als Andenken von euch mit." Der Frühling sprach: „Gerne mein liebes Kind soll dir diese Bitte erfüllt werden. Die Blume wird Schneeglöckchen heißen und mich immer durch ihr Geläute wecken."

Dann ritten die beiden zur Erde, und seitdem ist das Schneeglöckchen die Blume, die den Frühling ankündigt.

Ingrid Hoffmann, Werdohl-Uetterlingsen.

Wie wir den Eichkater Seppel fanden

An einem schönen Frühlingstag wollten Onkel Anton, Horst, Dieter und ich einen kleinen Spaziergang machen. Wir wollten in die schöne Natur. Wir gingen über Wiesen, Felder und gelangten dann in einen Wald. Es war ein Tannenwald. Horst und Dieter waren ein Stück zurückgeblieben, sie hatten sich Stöcke abgeschnitten. Onkel Anton und ich waren ein ganzes Stück vor ihnen. Wir gingen ganz leise und sprachen kaum.

Auf einmal sah ich ein Eichhörnchen, es lag lang über einer Wurzel, die frech aus der Erde herausgewachsen war. Das Eichhörnchen hatte die Hinterfüße lang ausgestreckt. Ich stieß meinen Onkel an und wies mit der Hand auf das Tier. Onkel Anton hatte es gleich gesehen. Er ging darauf zu, aber das Eichhörnchen lief nicht fort, wie wir es erwartet hatten, es bewegte sich nur mit den Vorderbeinen ein Stück weiter. Die Hinterbeine zog es steif hinterher, als wenn sie lahm gewesen wären. Mein Onkel nahm es auf den Arm, erst kratzte es, dann nicht mehr. Dann kamen auch Horst und Dieter angelaufen, sie waren sehr erstaunt, als sie das Eichkätzchen sahen.

Onkel Anton sagte: „Es ist krank, es hat die Hinterläufe gebrochen." Dieter wollte es gleich an einen Baum werfen, so daß es tot war. Aber das taten wir nicht, wir nahmen es mit nach Hause. Mein Onkel bestellte dann den Tierarzt. Die Beine wurden geschient und es dauerte lange, bis die Beine wieder geheilt waren. Jetzt ist es sehr zahm, es lebt bei uns in der Wohnung, und auf dem Balkon sonnt es sich gerne. Wir haben es Seppel getauft. Seppel frißt Nüsse, Eicheln, Kastanien und trinkt Milch. Wir haben ihn alle sehr gern und geben ihn nicht mehr her.

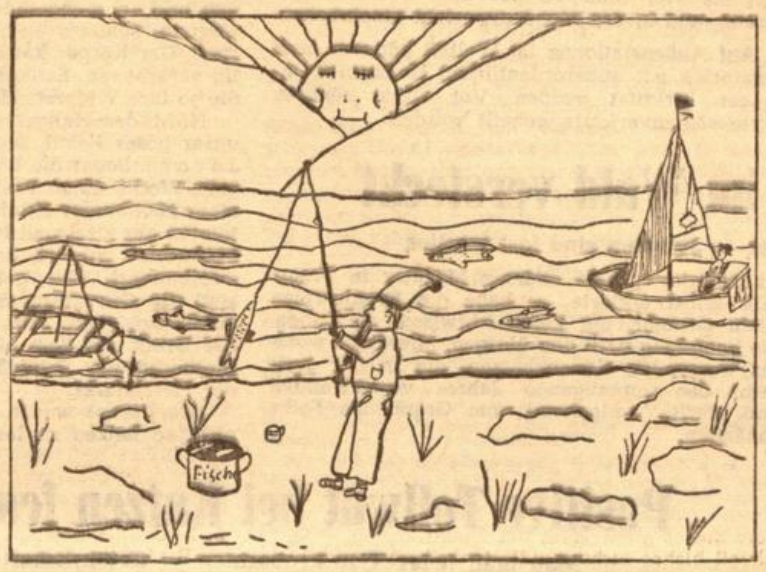
Gisela Schmitt, Lüdenscheid, 13 Jahre.

Lieber Puck!

Als Du einen Hecht, einen Aal und einen Barsch geangelt hattest, bist Du nach Hause gegangen und hast sie Dir gebraten. Dann hast Du Dich an den Tisch gesetzt und eine köstliche Mahlzeit gehalten. Lieber Puck, hoffentlich gefällt Dir mein Bild. Es hat mich viel Mühe gekostet. So, nun muß ich aber Schluß machen.

Viele Grüße von

Ursula Quincke,
Brügge, 10 Jahre.



Puck fliegt zum Nordpol

Puck will einmal spazierengehn
und sich die schöne Welt ansehn,
doch ist dies nicht so leicht zu machen,
denn man braucht sehr warme Sachen,
wenn man zum Nordpol fliegen will,
denn das ist ein fernes Ziel.

Puck macht dies alles keine Sorgen,
er ist im warmen Mantel wohlgeborgen.
Für ihn ist alles nur ein Kinderspiel,
was einem anderen Menschen sehr viel.
Er braucht nur zu sagen: Ich will nach dort,
und gleich ist er am bestimmten Ort.
So fliegt er auch jetzt in Seelenruh
dem weitentfernten Nordpol zu.
Er wird dort freudig aufgenommen,
den Eskimos ist er hochwillkommen.
Die Leutchen sind ganz außer Rand und Band,
denn Puck kommt nur selten in ihr Land.

Ein Freudenfest soll gefeiert werden,
natürlich nur alles zu Pucks Ehren.
Die Eskimos singen und tanzen gar schön,
so etwas kann man in Deutschland nicht seh'n.
Spät abends fällt Puck auf die Liegestatt,
er hat das ganze Treiben satt.
Puck schläft endlich todmüde ein —
er möchte so gerne zu Hause sein.
Er fährt nach Haus im Elchgespann,
weil es gibt hier keine Eisenbahn.
Die Eskimos bilden ihm Spalier,
denn sie haben eine ganz gute Manier.

Paul Holzhauer, Loh bei Lüdenscheid, 12 Jahre.

Der Frühling kommt

Man merkt, daß der Frühling den Einzug gehalten hat! Denn alle Blumen ziehen ihr neues Kleid an. Die Schneeglöckchen wecken alle Bäume und Blumen auf. In unserem Garten riecht es nach frischer Erde und nach Blumenduft. Früh morgens wenn es dämmert, singen schon die Vögel. Jetzt, wo der Frühling gekommen ist, sind die Vögel vom Süden zurückgekehrt. Mein Vati und ich sahen auf unserer Jagd eine Rehmutter mit ihren Kitzen, die das frische Grün sich holen wollten. Eigentlich wollten wir einen Braten schießen. Aber mein Vater war in dieses Bild so versunken, daß er nicht dieses friedliche Tierleben zu stören wagte.

Die allerschönste Zeit

Doris Jordan, Lüdenscheid, 10 Jahre.

Der Winter ist vergangen. Die Sonne scheint schon wärmer und dringt in die Erde ein. Sie weckt die Blümlein aus ihrem langen Winterschlaf. Die Vöglein fangen an zu zwitschern und alles ist voll Wonne und Freude. Die kleinen Schneeglöckchen läuten mit ihren hellen Glöcklein den Frühling ein. Die Wiesen werden grün und die Bäche schlängeln sich wie silberne Bänder durch das Tal. Der Frühling ist doch die allerschönste Zeit.

Helga Minker, Werdohl, 10 Jahre.

Die 7 Wunderkarten

64	65	66	67	68		32	33	34	35	36
69	70	71	72	73		37	38	39	40	41
74	75	76	77	78		42	43	44	45	46
79	80	81	82	83		47	48	49	50	51
84	85	86	87	88		52	53	54	55	56
89	90	91	92	93		57	58	59	60	61
94	95	96	97	98		62	63	96	97	98
99	100					99	100			

16	17	18	19	20		8	9	10	11	12
21	22	23	24	25		13	14	15	24	25
26	27	28	29	30		26	27	28	29	30
31	48	49	50	51		31	40	41	42	43
52	53	54	55	56		44	45	46	47	56
57	58	59	60	61		57	58	59	60	61
62	63	80	81	82		62	63	72	73	74
83	84	85	86	87		75	76	77	78	79
88	89	90	91	92		88	89	90	91	92
93	94	95				93	94	95		

4	5	6	7	12		2	3	6	7	10
13	14	15	20	21		11	14	15	18	19
22	23	28	29	30		22	23	26	27	30
31	36	37	38	39		31	34	35	38	39
44	45	46	47	52		42	43	46	47	50
53	54	55	60	61		51	54	55	58	59
62	63	68	69	70		62	63	66	67	70
71	76	77	78	79		71	74	75	78	79
84	85	86	87	92		82	83	86	87	90
93	94	95	100			91	94	95	98	99

1	3	5	7	9
11	13	15	17	19
21	23	25	27	29
31	33	35	37	39
41	43	45	47	49
51	53	55	57	59
61	63	65	67	69
71	73	75	77	79
81	83	85	87	89
91	93	95	97	99

Mit diesen sieben Wunderkarten kannst du dich in den Ruf eines großen Hellsehers setzen. Fertige aus Pappe sieben solche Karten in größerem Format an, damit du sie aus der Hand geben kannst. Dem hochverehrlichen Publikum magst du getrost erklären, daß du imstande bist, das Alter eines jeden, seine Schuhnummer, überhaupt jede Zahl zwischen 1 und 100, die sich jemand denkt, mit Hilfe der 7 Karten zu erraten.

Du gibst dem, der sich eine bestimmte Zahl zwischen 1 und 100 gemerkt hat, die Karten und bittest ihn, nachzusehen, auf welchen Karten sich die gedachte Zahl befindet. Gerade diese Karten läßt du dir geben und zählst unauffällig die Merkzahlen (erste Zahl jeder Karte) zusammen. Als Ergebnis wird stets die Zahl herauskommen, die sich der andere gedacht hat. Beispiel: Susanne hat die Zahl 18 gewählt. 18 kommt auf den beiden Karten mit der Merkzahl 2 und 16. Zähle zusammen 16 und 2 = 18. Hat ihm schon! Und wenn du der Sache nachgehst, wirst du bald auch dahinterkommen, warum es so sein muß. Jetzt, nachdem du das Geheimnis der Karten kennst.



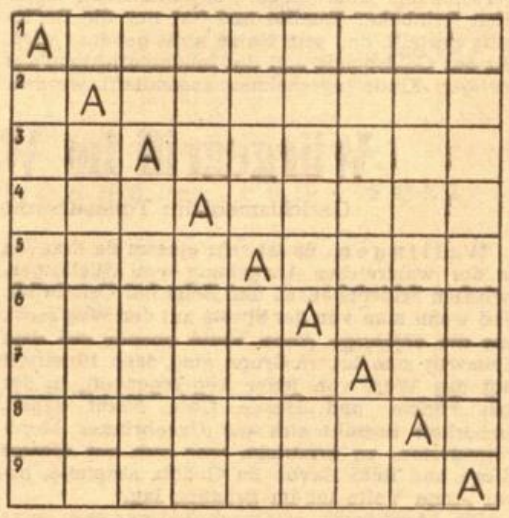
„Familie Mümmelmann."

Belauscht und gezeichnet von Elisabeth Bausmann, Lüdenscheid, 12 Jahre.

Hier werden Nüsse geknackt

Füllrätsel

In der Figur sind Wörter mit folgender Bedeutung einzutragen: 1. Südfrucht, 2. Bekannter Zirkus, 3. Radiomarke, 4. Was stellt man aus Tabak her? 5. Mädchenname, 6. Provinz zwischen Weser und Rhein, 7. Wer bringt die Ostereier? 8. Stadt im bergischen Land, 9. Spanischer Winterkurort.



Eingesandt von Helga Klapperich, Lüdenscheid, 10 Jahre.

Silbenrätsel

a — af — ag — be — bir — berg — brux — chi — di — der — del — e — eu — eb — fe — — glör — hei — hel — ih — in — la — mut — fa — fer — fall — ge — ge — ger — gei — ge man — no — na — nest — no — ne — ne — ne — o — pa — ra — ra — rön — rol — ro — ro — sahl — sekt — sa — sen — sel — se — te — tin — ton — tor — te — te — tan — u — un.

1. Mädchenname, 2. Stadt in Waldeck, 3. Land, 4. Jungenname, 5. Musikinstrument, 6. Lasttier, 7. Schreibflüssigkeit, 8. Zootier, 9. Vogelwohnung, 10. Erdteil, 11. Mitteilungsgerät, 12. Zigarettenpapier, 13. Stadt im Kreise Altena, 14. Jungenname, 15. Gebirge im Kreise Altena, 16. Bach im Kreise Altena, 17. Verwandte, 18. Vogelnahrung, 19. Wassertier, 20. Leckerbissen, 21. Talsperre, 22. Straßenrand, 23. Behälter, 24. Blume, 25. Verkehrsschaden, 26. Stadt am Neckar, 27. schwarzer Mann. Die Anfangsbuchstaben ergeben ein bekanntes Sprichwort.

Eingesandt von Hella Becker, Halver.

Brigitte macht Spaß

Lieber Puck! Ich habe für Dich und für Deine Rätsel-Freunde eine schöne, vielleicht auch schwere Aufgabe. Paß einmal gut auf: Ich habe einen Apfel, diesen schneide ich in der Mitte durch, dann habe ich zwei Hälften. Wenn ich diese wieder durchschneide, dann habe ich Viertel. Schneide ich diese wieder durch, so habe ich Achtel. Und wenn ich das noch einmal mache, so habe ich Sechzehntel. Mache ich dieses noch drei mal, was habe ich dann?

Eingesandt von Brigitte Rohleder, Lüdenscheid, 12 Jahre.

Auflösung aus der letzten Nummer

Bilderrätsel: Jung gelernt ist alt getan.

Füllrätsel: 1. Gans, 2. Reis, 3. Olga, 4. Erbse, 5. Nab, 6. Leber, 7. Alpen, 8. Neike, 9. Detmold. Das Land heißt Groenland.

Silbenrätsel: 1. Heinrich, 2. Australien, 3. Norderney, 4. negativ, 5. Onkel, 6. Vesuv, 7. Emigrant, 8. Rheumatismus. — Die Großstadt heißt Hannover.

Ihr schreibt – Puck antwortet

Achtung! Puck-Jungreporter-Aufgabe!

Heute kommt die erste PUCK-Jungreporter-Aufgabe, bei der ihr zeigen sollt, ob ihr Phantasie habt und beobachten könnt. Um es kurz zu machen: Ihr freut euch doch alle auf das Osterfest, das ist klar. Nun sollt ihr mir beschreiben, was ihr am ersten Feiertag bis zum Mittag erlebt habt. Ihr könnt darüber schreiben, ihr könnt zeichnen, ihr könnt auch beides machen, das ist ganz gleich. Diejenigen unter euch, die ihre Sache am besten machen, werden zu PUCK-Jungreportern und PUCK-Jungreporterinnen ernannt und erhalten von mir einen besonderen Ausweis. Also, jetzt die Ohren gespitzt, die Augen aufgemacht und die Federn gewetzt.

In dieser Woche habt ihr mich wieder sehr reichlich mit Post bedacht. Dank allen, die so fleißig geschrieben und gezeichnet haben. Meine alte Bitte: Vergeßt nicht, auch auf jedes Bild eure volle Adresse und euer Alter zu schreiben.

Nun schnell den Griff in die Glückskiste! Buchpreise erhalten diesmal: Ursula Quinke, Brügge, Hella Becker, Halver sowie Gisela Schmitt und Biggi Kiefel, beide Lüdenscheid.

Wie ist es eigentlich mit eurer Versetzung? Klappt alles? Keine Angst vor dem Zeugnis? — Na, dann vergnügte Ferien!

Euer Puck

Der WIRTSCHAFTSSPIEGEL

Der verbilligte Hausbrand

Nach vorläufigen Berechnungen wird sich auf Grund der neuen Kohlenpreise eine Verteuerung um 0,65 DM je Zentner Hausbrand-Steinkohlen ergeben. Nach zuverlässigen Schätzungen beträgt die Zahl derjenigen Haushaltungen, für die der neue Preis eine soziale Härte bedeutet, 2,2 Millionen. Da der Ruhrbergbau 25 Mill. DM zur Hausbrand-Verbilligung zur Verfügung stellen will, entfallen auf jeden sozialbedürftigen Haushalt 11 DM. Bei einem Jahresbezug von 17 Zentnern Hausbrand-Steinkohlen würde demnach jeder dieser Haushalte den gleichen Preis für den Kohlenbezug zu bezahlen haben wie bisher. 17 Zentner Steinkohlen, so heißt es hierzu, hat aber wohl keiner dieser Haushalte verbraucht.

Die Eisen- und Stahlproduktion des Bundesgebietes ist im März wieder gestiegen. Nach vorläufigen Angaben sind 1 362 336 Tonnen Rohstahl und 936 574 Tonnen Roheisen erzeugt worden.

Im März sind in der Bundesrepublik an 27 Arbeitstagen 10,60 Millionen Tonnen Steinkohle gefördert worden. Außerdem wurden im März 7,67 Millionen Tonnen Rohbraunkohle gefördert und 1,49 Millionen Tonnen Braunkohlenbriketts hergestellt.

Bei Besprechungen über die Zukunft der Europäischen Zahlungsunion in Paris haben die Vertreter Großbritanniens eine Abschlagzahlung von dreißig Millionen Pfund Sterling auf die britische Gesamtverschuldung bei der EZU von 194 Millionen Pfund Sterling angeboten. Als Gegenleistung erwartet Großbritannien von den Gläubigerländern, insbesondere von der Bundesrepublik, daß sie Maßnahmen zum Abbau ihrer EZU-Ueberschüsse ergreifen, um die Europäische Zahlungsunion in der Zukunft vor weiteren Belastungen zu bewahren.

Störungen an den Weltbörsen

Weiter Schrumpfung des Warenabsatzes in USA — Rückwirkungen auch auf Deutschland

Von dem über New York liegenden Störungszentrum aus überflutet eine Kältewelle sämtliche Börsen der Welt. Allerdings erweist sich der Schaden als keineswegs so verheerend wie der erste Kurssturz in Wall Street es vermuten ließ. Ursache der Schwächeanfälle in Wall Street ist die zunehmende Ungewißheit über den weiteren US-Konjunkturverlauf. Ursprünglich hoffte man schon bei Frühlingsbeginn die Anzeichen einer Erholung erkennen zu können. Da die Vereinigten Staaten sich wieder einmal in einem Wahljahr befinden, hält es schwer, zu unterscheiden, ob der offiziell zur Schau getragene Optimismus politisch-taktischer Natur ist oder ob er wirtschaftlich gerechtfertigt bleibt. Die Wirtschaft nämlich weist gegenwärtig recht widerspruchsvolle Züge auf.

Manche US-Wirtschaftskreise sehen das gegenwärtige Problem in einem solchen des Warenlagerabbaues. Es unterliegt keinem Zweifel: bedeutende Teile der Warenlager konnten bisher abgestoßen werden. Aber offenbar wird noch geraume Zeit verstreichen, bis die Lager im Gleichgewicht mit der Nachfrage sind. Was die Sache besonders verhängnisvoll erscheinen läßt, ist die andauernde Schrumpfung des Warenabsatzes. Besonders die Stahlwerke spüren den Schlotter in den Knochen, und einzig die Notierungen für Flugzeugwerte schweben nach wie vor hoch.

Weder Liberalisierungs - Maßnahmen in Deutschland, England und den Niederlanden, noch die Freigabe des Goldhandels in London, vermochten einen wahrnehmbaren Eindruck auf die europäischen Börsen zu machen. Der Motor der Londoner Börse ist ins Klopfen geraten und läuft nur unregelmäßig. Etwas besser entwickeln sich die Kurse in Paris, während Mailand sich zurückhält und lieber nach rückwärts krebst. Amsterdam, das nun seit einem Jahr ununterbrochen nach oben klettert und dem in letzter Zeit die kräftig ziehenden Royal Dutch zum Vorspann dienten, weist deutliche Zeichen der Ermüdung auf. Auch Brüssel sieht sich gezwungen, immer wieder auszusetzen und Rast zu halten. Selbst die westdeutschen Börsen sind nun endlich etwas matt geworden. Ein empfindlicher Rückschlag erfolgte ebenfalls an der Zürcher Börse.

Effekten-Kurse der Düsseldorfer Börse

mitgeteilt von der Rheinisch-Westfälischen Bank Aktien-Gesellschaft Filiale Lüdenscheid (Ohne Gewähr!)

Notierungen für effektive Stücke		8. 4.		7. 4.	
Montan-Aktien					
Gutehoffnungshütte * (1:2,85)		257/265½		256/264	
Harpener Bergbau	DM	95½	G	95½	b
Essener Steinkohlen	DM	94	b	94	b
Hoesch	(1:2,866)	225½	b	225	G
Nordwesthütten	DM	87	b	87½	b
Humboldt-Deutz	DM	131½	bG	132	b
Südwestfalen	DM	103	b	103	b
Mannesmann AG.	DM	111¾	b	111½	b
Consolidation	DM	105	G	105	b
Stamag	DM	111½	b	111	b
Rhein. Stahlwerke	**	167	G	167	b
Ver. Stahlwerke		224	b	224	b
Liqu. Ant. Scheine					
Bank-Aktien					
Rhein. Westf. Bank	DM	139½	bG	139½	bG
Rhein-Ruhr-Bank	DM	138½	bG	139	bG
Bankverein Westd.	DM	137½	bG	137½	bG
Elektro-Aktien					
AEG	DM	129¾	b	129¼	b
Siemens & Halske	DM	144¾	b	145	B
Motoren-Aktien					
Bayer. Motoren-Werke	DM	78	b	79	G
Daimler-Benz	DM	134	G	134	b
Kali-Aktien					
Salzdetfurth	DM	140	G	139½	bG
Wintershall	DM	136	G	136½	G
Kaufhaus-Aktien					
Karstadt	DM	149	G	150	G
Kaufhof	DM	146	bG	146	G
Brauerei-Aktien					
Dortm. Act.-Brau.	DM	150	bG	150½	bG
Dortm. Union-Brau.	(2:1)	158½	bB	156½	b
Versch. Aktien					
Busch-Jaeger	DM	189	b	190	B
Continental-Gummi	DM	175	B	175	bG
Demag	DM	161	G	159	b
Dt. Erdöl	DM	115½	b	115⅞	b
Badische Anilin	DM	138¾	b	136½	b
Farben Bayer	DM	140⅜	b	140	b
Hoechster Farben	DM	138	b	137	b
Rhein. Westf. Elektr.	DM	140	b	139¾	b
Schering	DM	—		250	G
Westf. Kupfer- und Messingwerke *	DM	112/116		112/116	

Die nicht mit DM bezeichneten Papiere werden noch in RM notiert.

* Geld- und Briefkurs im Freiverkehr.

Tendenz: freundlicher.

Verkehrssteuererhöhungen erst 1955 wirksam

In einer Stellungnahme zu der Kritik des Verbandes der Automobilindustrie an den Verkehrsgesetzen wird im Bundesverkehrsministerium erklärt, daß die Steuererhöhungen voraussichtlich erst für 1955 wirksam werden. Grundsätzlich stellt das Ministerium fest, daß zu den dem Kraftverkehr eigentümlichen Steuern nur Kraftfahrzeugsteuer und Mineralölsteuer gerechnet werden können.

Während der VDA die Mehrbelastung des Kraftverkehrs für 1954 mit 2,15 Milliarden DM berechnet hatte, erklärt das BVM, bei sonst gleichbleibendem Steueraufkommen würde vom Zeitpunkt des Inkrafttretens des Verkehrsfinanzgesetzes mit einem Gesamtaufkommen von 1,47 Milliarden DM gegenüber einem Aufkommen von 1,27 Milliarden DM im Jahre 1953 zu rechnen sein. Die für den Kraftverkehr vorgesehenen Steuererhöhungen würden dazu beitragen, daß das Straßennetz in absehbarer Zeit dem wachsenden Verkehr angepaßt werden könne. Das Mehraufkommen der Kraftfahrzeugsteuer solle von den Ländern zum Ausbau der Landstraßen erster und zweiter Ordung in voller Höhe verwendet werden.

Von dem Mehraufkommen an Mineralölsteuer in Höhe von 160 Millionen DM sollten achtzig Millionen zum Ausbau von Bundesautobahnen und zwanzig Millionen DM zum Ausbau der übrigen Bundesstraßen verwendet werden. Mit den restlichen sechzig Millionen würde der Bundesfinanzminister die Möglichkeit erhalten, einen Teil der betriebsfremden Personallasten der Bundesbahn auf den Bundeshaushalt zu übernehmen. Diesem Zweck werde auch das Mehraufkommen an Beförderungssteuer dienen, das mit jährlich etwa 120 bis 130 Millionen DM zu schätzen sei.

Die Vertreter von mehr als fünfhundert Stadtwerken, die über 1200 Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke umfassen, nehmen an der am 9. und 10. April in Mannheim stattfindenden Tagung des Verbandes kommunaler Unternehmen teil.

Die Hartfaserindustrie in der Bundesrepublik kann ohne einschneidende Aenderungen ihrer bisherigen Struktur nur mit Hilfe eines Krisenkartells für Sisalerzeugnisse aufrechterhalten werden, wie vwd von Fachseite erfährt. Die Vorarbeiten für eine solche Marktregelung seien bereits im Gang.

In der Bundesrepublik werden gegenwärtig pro Kopf der Bevölkerung etwa 56 Liter Bier jährlich getrunken. Damit hat sich der Verbrauch gegenüber 1948/49 verdoppelt, während er im Vergleich zu 1952/53 um vier Liter gestiegen ist.

Der Unterausschuß des Europarats für die Wiederansiedlung von Landwirten bereist zur Zeit das Bundesgebiet, um sich über die Probleme der Eingliederung heimatvertriebener Landwirte im Bundesgebiet zu unterrichten. Im Emsland sollen die Kultivierungsarbeiten und die neuerstellten Vollerwerbs- und Nebenerwerbssiedlungen heimatvertriebener Landwirte besichtigt werden.

Einen Auftrag zum Bau von zwei Turbinenschiffen mit einer Tragfähigkeit von je 10 000 Tonnen und einer Geschwindigkeit von siebzehn Seemeilen hat die India Steamship Company Ltd. in Kalkutta den Howaldts-Werken in Hamburg erteilt.

Nach Aufhebung der Kohlepreisvergünstigungen von 15 DM je Tonne für die Fischereiflotte ist nach Mitteilung des Bundesernährungsministeriums mit dem deutschen Kohlenbergbau vereinbart worden, daß die Kohlenpreise für die deutsche Fischdampferflotte denen der amerikanischen Bunkerkohlenpreise angeglichen werden. Dadurch verteuert sich die Kohle für die Fischereiflotte nur um 7,50 DM je Tonne.

Das Deutsche Industrie-Institut in Köln erklärt, die geringe Zahl der gegenwärtig konjunkturell Arbeitslosen widerlege die Berichte über krisenhafte Erscheinungen in der Wirtschaft. Während das Bundesarbeitsministerium noch 1952 die Zahl der konjunkturell Arbeitslosen auf 150 000 geschätzt habe, sei sie nach der letzten Untersuchung bis Ende Januar auf rund 92 000 (4,7 Prozent aller Arbeitslosen) abgesunken.

15 niederländische Geschäftsleute werden Mitte Mai nach Moskau reisen, um dort direkte Kontakte mit sowjetischen Handelsinstanzen aufzunehmen. Eine andere Gruppe wil nach China reisen und wartet nur noch auf die Einreisegenehmigung.

Auf der Internationalen Gartenbauausstellung in Amsterdam wurden dem Zentralverband des Deutschen Gemüse-, Obst- und Gartenbaues für Blumen und Zierpflanzen zahlreiche Medaillen verliehen.

Der Neubau des Bundesverkehrsministeriums würde nach Schätzung von Sachverständigen 7 Mill. DM kosten. Er sei notwendig, da das Ministerium gegenwärtig für Miete jährlich 420 000 DM ohne Nebenkosten aufwenden muß. Der Bauaufwand würde spätestens in 12 Jahren durch Mieteinsparung amortisiert sein.

Immer noch Feierschichten

Die Feierschichten im Ruhrbergbau beginnen jetzt doch stärker auf die Förderung zu wirken. In der vergangenen Woche betrug die westdeutsche Steinkohlenförderung nur noch rd. 410 000 t im Tagesdurchschnitt gegenüber annähernd 422 000 t in der Vorwoche. An zwei Tagen wurden sogar weniger als 400 000 t gefördert. Offenbar haben die neuen Ruhrkohlenpreise den Kohlenabsatz noch nicht nennenswert angeregt, denn auch in der laufenden Woche müssen auf einigen Ruhrzechen wieder Feierschichten wegen Absatzmangels eingelegt werden. Hierunter befinden sich erstmals auch Schachtanlagen im Hamborner Raum.

Kartoffelkäfer versetzte Rathaus in Aufruhr

Nicht nur die Landwirte und Schrebergärtner, sondern auch die Rathäuser versetzt der Kartoffelkäfer, dieses schmarotzende Ungeziefer, in Aufregung. Zunächst ist es die Stadt Essen, die mit der „Bekämpfung" des schwarz-gelblich gestreiften Käfers ihre Last hat. Es war ein Landwirt der diese Unruhe hervorgerufen hat. Als dieser seine Veranlagung zur Zahlung der Spritzgebühren für seine Kartoffelanbauflächen erhielt, erklärte er, daß er nicht zu zahlen gedenke, denn die Bespritzung sei mangelhaft erfolgt. Da er über die 45 DM Kosten mit der Stadtverwaltung nicht einig werden konnte, beklagte er die Verwaltung Mit seiner Klage brachte er einen Stein ins Rollen, der noch manche Stadt- und Gemeindeverwaltung treffen wird.

Der eigentliche Klagegrund trat bei der Verhandlung in Münster vor dem Oberverwaltungsgericht völlig vor der Frage zurück, ob die Verwaltung, oder der Rat darüber zu bestimmen hat, was ein Bürger zu zahlen hat. Juristisch gesprochen lautete die Frage, ob die Festsetzung der Gebühren für die Kartoffelkäferbekämpfung zum laufenden Geschäft der Verwaltung gehört, ob die Unkosten Beiträge oder Gebühren sind und schließlich ob es Gemeindeabgaben im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen sind.

Es ergab sich im Verlaufe der Verhandlung, daß die Gemeinden in NRW gehalten sind, die Kartoffelkäferbekämpfung durchzuführen. Dies ergibt sich aus dem § 8 der Verordnung des Ministers für Ernährung und Landwirtschaft in Düsseldorf vom 10. 5. 47. Hiernach dürfen auch die Gemeinden, die ihnen entstandenen Unkosten auf die Beteiligten umlegen. Näheres besagt allerdings die Verordnung nicht. Und hier lag der bekannte gordische Knoten, den das Gericht zu lösen hatte.

Die Entscheidung hieß: Da der Verordnung die Durchführungsbestimmungen fehlen, so bildet diese nur einen Rahmen. Die Ausfüllung dieses Rahmens muß durch Ortsrecht ausgefüllt werden. Ortsrecht wiederum bedarf der Schaffung durch den Rat der Gemeinde und muß außerdem noch in ortsüblicher Weise bekannt gemacht werden. Damit war klar ausgesprochen, daß die Festsetzung der Gebühr durch das Ordnungsamt der Stadt Essen rechtsungültig war. Die Höhe der Veranlagung der einzelnen Landwirte, deren Felder bespritzt worden waren, durfte nur der Rat in öffentlicher Sitzung genehmigen. Da dieses nicht geschah, so hatte der Kläger seinen Prozeß gewonnen.

Neue Volksschule kostet 910 000 DM

Plettenberg. Die Kosten des geplanten Volksschulneubaues in der Zeppelinstraße werden auf 910 000 DM geschätzt. Die Finanzierung dieses größten diesjährigen Plettenberger Bauvorhabens ist durch ein Darlehen der Allianz in Höhe von 400 000 DM, Mitteln aus dem ordentlichen Haushaltsplan der Stadt in Höhe von 160 000 DM und einem zu erwartenden Landeszuschuß in Höhe von 350 000 DM sichergestellt.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver. Sonntag, den 11. April (Palmsonntag) 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Ebing, Brügge, 11 Uhr Taufen und Kindergottesdienst. Dienstag: 20 Uhr kirchlicher Posaunenchor. Donnerstag: 20.15 Uhr Kirchenchor Karfreitag: 9 Uhr Feier des Heiligen Abendmahls. 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Dr. Große Dresselhaus. Sonnabend: 18 Uhr Bücherausgabe der kirchl. Volksbücherei.

Carthausen. Palmsonntag 9.30 Uhr Gottesdienst, Pastor Stommel.

Glörfeld. Palmsonntag 9.30 Uhr Gottesdienst, Prediger Burghoff 10.30 Uhr Kindergottesdienst.

Evangelisches Vereinshaus Halver. Samstag, den 10. April: 15.30 Uhr CVJM-Jungschar, 20 Uhr CVJM-Jungenschaft. Sonntag: 9.15 Uhr Gebetsstunde, 16.30 Uhr Bibelstunde Pred. Burghoff. Montag: 22.15 Uhr Freundeskreis des Mädchenwerkes. Dienstag: 20.15 Uhr CVJM-Jungmädchenstunde. Mittwoch: 20.15 Uhr Jungmädchenkreis: Konfirmandenfeier. Donnerstag: 20.15 Uhr Gemischter Chor Karfreitag: 16.30 Uhr Karfreitagsfeier: Pred. Affeld.

Freie evangelische Gemeinde Halver. Sonntag, den 11. April. 9.30 Uhr Entlassungsfeier. Sonntagsschule entfällt. 20.15 Uhr Bibelstunde. Dienstag: 20.15 Uhr Gem. Chor. Mittwoch: 20.30 Uhr Gem. Jugendstunde. Karfreitag: 9.30 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Katholische Christus-König-Pfarrei, Halver. Samstag, 10. 4. ab 15 Uhr Beichtgelegenheit bei einem fremden Beichtvater (Pater aus Menden). Sonntag: 11. 4. Palmsonntag. 7 Uhr Frühmesse mit gem. hl. Kommunion der Pfarrjugend, 8.45 Uhr Palmenweihe. Palmprozession und feierliches Hochamt mit gem. hl. Kommunion der Kinder des 5. Schuljahres. 10.30 Uhr Betsingemesse, 17 Uhr Fastenandacht mit sakr. Segen. Montag: 8 Uhr Gemeinschaftsmesse der Frauen und Mütter anschl. Kommunion-Unterricht. Dienstag: 7.15 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe. Mittwoch: 7.15 Uhr hl. Messe, anschl. Komm.-Unterr., 8 Uhr hl. Messe anschl. Komm.-Unterr. 15 Uhr Kinderbeichte. Gründonnerstag: 7 Uhr Beichtgelegenheit, 8 Uhr Kommunionfeier für Kinder, 14 Uhr Kinder-Betstunde, 15 Uhr Betstunde der Erstkommunionkinder, 20 Uhr Abendmesse, Liturgiefeier des Gründonnerstag, 21 Uhr Oelbergstunde der Frauen, 22 Uhr Heilige Stunde der Jugend, 23 Uhr Sühnestunde der Männer Karfreitag: 9 Uhr Karfreitagsgottesdienst, 15 Uhr Kreuzwegandacht für die Kinder, 20 Uhr Karfreitagspredigt. Karsamstag: Während des Tages kein Gottesdienst. Gelegenheit zu stillem Gebet am heiligen Grab. Beichtgelegenheit: morgens ab 7 Uhr, ab 15 Uhr Beichtgelegenheit bei zwei fremden Beichtvätern.

St.-Georgs-Kapelle, Ehringhausen Sonntag, den 11. April 1954. Palmsonntag. 8 Uhr Frühmesse (Kindermesse), 10 Uhr Palmenweihe, anschl. feierliches Hochamt. Montag: 8 Uhr hl. Messe. Gründonnerstag: 9 Uhr Feier der Gründonnerstag-Liturgie. Karfreitag: Ab 16 Uhr Kinderbeichte, 17 Uhr Kreuzweg-Andacht, anschl. Beichtgelegenheit für Erwachsene.

Evangelische Kirchengemeinde Oberbrügge. Sonntag, 11. April 9.30 Uhr Gottesdienst Pastor Thunig, 10.45 Uhr Kindergottesdienst. Montag: 19.15 Uhr CVJM, 20 Uhr Kirchenchor. Dienstag: 20 Uhr Ausspracheabend der konfirmierten Jugend. Mittwoch: 15 Uhr Frauenhilfe, 20.15 Uhr Bibelstunde Schmidtsiepen bei Wandt. Karfreitag: 9.30 Uhr Gottesdienst und Feier des Heiligen Abendmahls, Kirchenchor, Pastor Thunig.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 11. April. 10 Uhr Gottesdienst, Missionsprediger Affeld, 11.15 Uhr Kindergottesdienst, 17 Uhr Biblischer Vortrag im ev. Gemeindehaus, Missionsprediger Affeld. Mittwoch: 20 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensaal, Missionsprediger Affeld. Karfreitag: 10 Uhr Gottesdienst, Missionsprediger Affeld, anschl. Beichte und Abendmahl, P. Jarcke.

Dahlerbrück. Sonntag, den 11. April. 9.30 Uhr Gottesdienst, P. Jarcke. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag: 20 Uhr Bibelstunde in der Waldkirche, Missionsprediger Affeld. Karfreitag: 9.30 Uhr Gottesdienst mit anschl. Beichte und Feier des Abendmahls, P. Jarcke.

Freie evangelische Gemeinde Schalksmühle. Sonntag, 11. April. 9.30 Uhr Kinder-Entlassungsfeier, 17 Uhr Bibelstunde. Montag: 20.30 Uhr Männerchor. Dienstag: 20.30 Uhr Jugendstunde. Mittwoch: 20.30 Uhr Gemischter Chor. Karfreitag: 9.30 Uhr Bibelstunde.

Waldkapelle Oeckinghausen. Sonntag, 11. April. 9 Uhr Jungschar, anschließend Sonntagsschule. Mittwoch: 20 Uhr Jugendstunde.

Evangelische Kirchengemeinde Kierspe. Sonntag, Palmarum, den 11. April. Margarethenkirche: 9.30 Uhr Festgottesdienst (Konfirmation, P. Gebhardt), 20 Uhr Bibelstunde.. Montag: 20 Uhr Jugend-Allianz-Abend in der Christuskirche (Bundesgauwart Borsch), 20 Uhr Frauenchor. Mittwoch: 20 Uhr Jugendchor. Gründonnerstag: 20 Uhr Abendmahlsgottesdienst (P. Gebhardt). Karfreitag: 9.30 Uhr Gottesdienst (Kirchenchor Bollwerk, P. Gebhardt), 10.30 Uhr Beichte und Feier des hl. Abendmahles, 14.30 Uhr Kindergottesdienst, 17 Uhr Passionsfeierstunde des Posaunenchores, P. Gebhardt.

Christuskirche. 9.30 Uhr Gottesdienst, P. Hoffmann, Konfirmation, Kindergottesdienst fällt aus. 16 Uhr Bibelstunde. Gründonnerstag: 20 Uhr Abendmahlsgottesdienst P. Hoffmann. Karfreitag: 9.30 Uhr Gottesdienst mit Beichte und hl. Abendmahl (P. Hoffmann), 15 Uhr Gottesdienst in Höckinghausen. Samstag, den 10. 4. 20.15 Uhr Geistliche Musik mit Werken von Bach, Händel u. Krüger. Montag: 20 Uhr Allianz-Jugend-Abend (Bundesgauwart Porsch). Mittwoch: 20 Uhr Begrüßung der Konfirmanden im CVJM.

Evangelische Kirchengemeinde Rönsahl. Sonntag, den 11. April (Palmarum) 10 Uhr Konfirmationsgottesdienst (Singekreis), 11.30 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch: 20.15 Uhr VII. Passionsandacht. Karfreitag: 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Gottesdienst, anschl, Feier des Heiligen Abendmahls, 11.30 Uhr Kindergottesdienst, 16 Uhr Abendmahlsfeier für die Konfirmanden und ihre Angehörigen.

Katholischer Gottesdienst: Sonntag, 11. April: 15 Uhr hl. Messe in Rönsahl.

Katholische Gemeinde Schalksmühle. Sonntag: 7.30 Uhr heilige Messe, 10.15 Uhr Hochamt, 17 Uhr Christenlehre und Andacht. Beichtgelegenheit: samstags 17.30—19 Uhr, außerdem vor den hl. Messen. Tägl. hl. Messe 8.15 Uhr, außer Donnerstag 7 Uhr.



Wunder des Frühlings . . .

Und Sie? Fühlen sich abgespannt und erschöpft, sind Sie nervös und unlustig? Dann nehmen Sie FRAUENGOLD! Frauengold gibt Ihnen neue Kraft und jugendliche Frische. FRAUENGOLD macht auch Sie leistungsfähiger, froher und aufgeschlossener für diese wundervolle Jahreszeit!

Nimm

Frauengold

—und Du blühst auf!

. . . und für Ihren Mann und Ihr Kind EIDRAN, die Gehirn- und Nervennahrung von erstaunlicher Wirkungskraft

In Apotheken, Drogerien und Reformhäusern

Gute hochtragende

Kuh zu kaufen gesucht.

Telefon Halver 678

Ältere, zuverlässige, in allen Hausarbeiten erfahrene

Hausangestellte

für sofort gesucht.

Bewerbungen unter Nr. 144 D an Allgemeiner Anzeiger

Gute Anzeigen sind die besten Verkäufer

Leistungs-ecke

Bohnerbesen

4 kg

der Firma DM **6.60**

Joh. Chr. Herdepe Söhne

Halver Telefon 160



Renate und ihr Osterhase

Auch diesmal wird Renate zu Ostern wieder tüchtig backen. Und Dr. Oetker „Backin" sorgt dafür, daß sie zum Fest alle Ehre einlegt. Wie sie einen Osterhasen selbst macht – und dazu manch anderes Schöne für die Festtage, verraten die neuen Rezepte von Dr. Oetker „Renate und ihr Osterhase".



Also – gleich den Gutschein einsenden! Machen Sie es wie Renate, und vergessen Sie beim Osterbacken nicht:

Dr. Oetker
BACKPULVER
Backin

10 bunte Rezepte
·Renate und ihr Osterhase·
kostenlos
Diesen Gutschein einsenden an Dr. Oetker, Bielefeld T

Lichtspiele Karlshöhe

Samstag bis Montag 20 Uhr
Sonntag auch 17 Uhr

RUDOLF SCHOCK singt in

Du bist die Welt für mich

mit Annemarie Düringer · Richard Romanowsky · Fritz Imhoff · Dagny Servaes · Wolfgang Lukschy · Joachim Brennecke.

Leise flehen meine Lieder . ."
O Mädchen, mein Mädchen"
Dein ist mein ganzes Herz . ."
Es muß was Wunderbares sein . ."
Gern hab ich die Frau'n geküßt . ."

Es spielen:
Mitglieder der Wiener Symphoniker unter Leitung von Professor Willy Schüchter.

Jugendliche zugelassen!

REGINA
LICHTSPIELE HALVER

Freitag bis Montag 20 Uhr
Sonntag auch 16.45 Uhr

Das neue mit Begeisterung aufgenommene musikalische Filmlustspiel

Geh' mach Dein Fensterl auf

mit Peter Pasetti · Gunter Philipp
Elisabeth Stemberger
Gustl Gstettenbauer

Verliebte Herzen - spritziger Humor, beschwingte Melodien am Fuße des Großglockner

Samstag 22.15 Uhr und
Sonntag 14.30 Uhr

Wieder ein großer **Farbabenteuerfilm** aus der Welt des Orients mit
John Agar · Lucille Ball

Der rote Falke von Bagdad



Überall und jederzeit schafft SUNLICHT SEIFE Sauberkeit!

Jetzt auch in Ihrem Haushalt
gründliche Reinigungskraft,
schonende Milde, sonnenfrischer Duft
der voll schäumenden Sunlicht Seife

Das große Doppelstück schon für **36 Pf.**

... übrigens: man geht **nicht** mehr **ohne** Hut!

Wähl einen Hut nach Deiner Art,
Wer keinen trägt, hat falsch gespart.

Die modischen Frühjahrs-Neuheiten:

Hüte, Sporthemden
Krawatten

finden Sie in Ihrem Fachgeschäft

FRITZ KATTWINKEL, HALVER

Gelb lackierte
Zollstöcke
in bester Qualitätsausführung
mit Feder 1 Meter . . . . . –.60 DM
mit Feder 2 Meter . . . . . 1.10 DM
Wilh. Bell jr., Halver

Lichtspiele „Unter den Linden"

zeigt Freitag bis Montag 20 Uhr
Sonntag auch 17 Uhr

Colorado

Ein Farbfilm in Technicolor
mit Clark Gable,
Maria Elena Marques u. a. m.

Verfolgen Sie die Spur der verwegenen Westmänner im Felsengebirge.

Samstag 22.15, Sonntag 14.30

Viva Zapata

Ein großes Meisterwerk Emiliano Zapatas, der Tiger auf dem weißen Pferd - sein Leben, sein Kampf und sein Ende.

Alljährlich im Herbst



sind gute Kürschner überlaufen, überlastet. Pelzarbeiten darum möglichst jetzt im Frühjahr aufgeben.

PELZATELIER · HANS E. HOFFMANN

Heute erleichtert Ihnen der Staat das Sparen, denn er gewährt Ihnen hohe Steuervergünstigungen oder gibt Ihnen eine Wohnungsbau-Prämie bis zu DM 400.- jährlich.
Besuchen Sie unsere **Ausstellung**

„Das schöne Eigenheim"

am Samstag, 10. April von 15 – 19 Uhr
am Sonntag, 11. April von 11 – 19 Uhr
in Halver, Hotel »Zur Post« Eintritt frei!

Leonberger
BAUSPARKASSE LEONBERG BEI STUTTGART

Generalvertreter **E. Kuhlen, Kierspe-Bhf., Westf.**
Volmestr. 162 · Telefon 285 Meinerzhagen

Osterangebote vom DEKA *zu kleinen Preisen!*

TEXTILIEN

Da.-Nylon-Strümpfe mit betonter Naht	2.95	**Georgette-Tücher** bunt gemustert, 80 x 80 cm	2.95
100% Perl.-Strümpfe 30 Den., mit betonter Naht	3.25	**Viereck-Tücher** reine Seide i. groß. Auswahl ab	4.25
Herren-Kurzsocken bunte Ringelmuster	–.78	**Stuhlkissen** Schaumgummi mit bt. Kretonnebezug	2.45
He-Sportstrümpfe meliert	1.95	**Uberhandtücher** bunt, Kretonne mit Spitze	2.95
Kl.-Kniestrümpfe meliert, perlonverstärkt . . Gr. 3	–.95	**Tischdecken** 125 x 155 cm, kariert reine Baumwolle	4.25
Baby-Hemdchen Baumwolle, weiß Gr. 2-4	–.55	**Geschirrtücher** 50 x 50 cm, reine Baumwolle kariert	–.48
Trägerhöschen Bw., gestrickt, farbig . . . . . Gr. 2 u. 3	1.95	**Tischdecken** 130 x 160 cm Leinen zum Aussticken	11.75
Mädch.-Garnituren Hemd und Schlüpfer getupft . . . . . Gr. 32	2.10	**Badetücher** 150 x 160 cm Jacquardmuster	17.95
Da.-Unterkleider Charmeuse, 12 cm breite Spitze . . . Gr. 42-46	4.25	**Kaffeewärmer** mit Azella-Überzug	3.95
Da.-Nachthemden Batist, farbig gemustert	5.45	**Kammgarn-Wolle** reine Wolle, Sonderang. 100 g	1.68
He.-Unterjacken 1/2 Arm, zweifdg. Ware Gr. 4	3.75	**Baumwoll-Druck** 80 cm, in mod. Mustern	2.95
Kinder-Pullis Bw.-Krepp, angeschn. Arm . . . . . Gr. 30	1.95	**Dekorationsstoff** 120 cm, Kreppware modische Muster	3.65
Knab.-Sporthemden leicht angerauht . . Gr. 50	4.95	**Häkeltüll** 250 cm, reine Baumwolle	4.95
He.-Sporthemden modische Streifen Umschlagmanschette . . .	14.95	**Damen-Pullover** bestickt reine Wolle	15.95

Gebrauchsartikel

Osterkarten in vielen Motiven 3 Stück	–.10
Ostergras großer Beutel	–.15
Osterhasen zum Füllen	–.35
Osternester grün, geflochten	–.35
Lavendel-Seife und Parfüm in eleganter Geschenkkassette	1.75
Sammeltassen, 3 tlg., in vielen schönen Decoren	1.95
Fliegende Untertassen interessante Neuheit für die Jugend	1.50
Damen-Hausschuhe Velveton, rot und blau	2.95
Collegmappen, Led. Reißverschluß-Vortasche, gefüttert	10.95
Schulranzen Vollrindleder, für Mädchen u. Buben	14.95
Stadttaschen, kariert Ledergriff, 2 Vortaschen, Sonderangebot	14.95
Mod. Nadeln neu eingetroff., gr. Ausw. ab	1.95
Damen-Sportuhren Sonderangebot	9.95
Herren-Sportuhren 5 Steine, wasserdicht . . .	27.95

Lebensmittel

Weizenmehl Type 550 . . . . 500 g	–.34
Holländ. Gouda vollfett . . . 100 g	–.40
Fleischwurst bek. Qualität, mit und ohne Knoblauch . . . 500 g	1.45
Streichmettwurst Braunschweiger . . . 100 g	–.57
ff. Aufschnitt mit Schinken . . . 100 g	–.59
Frische Deutsche Markenbutter 250 g Paket	1.49
Bratheringshappen der Schlager der Woche 3 Oval-Dosen	1.–
Apfelmus tafelfertig . . 1 kg Dose	–.87
Junge Brechbohnen I. Sorte, aus fadenfreier Züchtung . . . 1 kg Dose	1.08
Junge Erbsen braunschweiger Fabrikat 1 kg Dose	1.30
Hawai-Ananas i. Scheiben, bes. preiswert 1 kg Dose	2.48
Deutscher Wermutwein hell bes. gute Qualität . . . . 1/1 Fl. o. Gl.	1.15
Windesheimer Römerberg 1953 er Bowlenwein . . . . 1/1 Fl. o. Gl.	1.20
Weinbrand-Verschnitt 38% Dreistern . . . . . 1/1 Fl. o. Gl.	4.95

OSTER – KONFITUREN

Dragée-Eier versch. Größen . . . 100 g	–.23	**Lübecker Marzipan Eier und Figuren** . ab	–.15
Baiser-Eier bunt sortiert . . . 3 Stück	–.25	**Puffreis-Ostereier** großes Format	–.45
Creme-Eier versch. Füllungen 2 Stück	–.25	**Oster-Bonb.-Misch.** feine Füllungen . . . 100 g	–.40
Weinbrand-Eier ohne Kruste . . . 2 Stück	–.25	**Osterhasen,** massiv Vollm.-Schokolade . . .	–.25
Persipan-Eier sehr lecker . . . . . 100 g	–.45	**Vollm.-Schokolade** im Ostereitikett 100 g Tafel	–.54
Nuß-Dessert-Eier in buntem Stanniol . . . . . Stck.	–.20	**Halbbitter- und Vollm.-Schokolade** . . . . . 200 g Tafel	1.25
Likör-Eier ohne Kruste . . . . . Stck.	–.25	**Spritz-Rosetten** neu aufgenommen . . . 100 g	–.38
Knickebein-Eier versch. Füllungen . . . Stck.	–.25	**Heidesand-Gebäck** immer frisch . . . . . 100 g	–.28

DEKA

Das Haus der kleinen Preise

LÜDENSCHEID-OBERSTADT

Am MITTWOCH vor OSTERN auch nachmittags geöffnet!

Der Weg zum DEKA immer lohnt — auch wenn man etwas weiter wohnt!

Zu früh!

Nach schwerem, mit vorbildlicher Geduld ertragenem Leiden ist heute in den frühen Morgenstunden mein herzensguter Mann, unser treusorgender, lieber Vater, unser guter Opa, Schwager, Onkel und Vetter

Fabrikant

Carl Volkenrath

kurz nach Vollendung seines 59. Lebensjahres für immer von uns gegangen.

In stiller Trauer:

Elfriede Volkenrath geb. Orth
Karl Heinz Volkenrath u. Frau Edith geb. Müller
Hans Günter Volkenrath u. Frau Else geb. Bergmann
Doris Volkenrath
Bernd-Michael und Susanne als Enkelkinder

Schwenke/Westfalen, den 8. April 1954.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 12. April 1954 um 15 Uhr vom Trauerhause aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Von Beileidsbesuchen bitten wir freundlichst Abstand zu nehmen.

In den frühen Morgenstunden des 8. April 1954 entschlief nach längerem mit Geduld ertragenem Leiden der

Seniorchef und Fabrikant

Herr Carl Volkenrath

kurz nach Vollendung seines 59. Lebensjahres.

Mit seiner Familie stehen wir trauernd an der Bahre dieses aufrechten und schlichten Menschen, der uns unvergeßlich bleiben wird.

Seine ganze Sorge galt dem Betrieb und seiner Belegschaft.

Unsere Hoffnung, ihn nach baldiger Genesung in seinem alten Wirkungskreis wiederzusehen, ging nicht in Erfüllung.

Seinem nimmermüden Eifer und seiner Pflichttreue, mit der er uns bis zum Einsatz seiner letzten Kräfte gedient hat, werden wir uns stets in Dankbarkeit erinnern.

Schwenke/Westf., den 8. April 1954

Inhaber und Betriebsangehörige
der Firma

Volkenrath & Co.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 12. April 1954 um 15 Uhr vom Trauerhause Schwenke nach Halver statt.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

ALS VERLOBTE GRÜSSEN

Edith Rottmann
Horst Wilhelm Klauke

z. Zt. Hellersen, Kreiskrankenhaus — Halver/Westf., Hagedornstr. 11

Halver, am 10. April 1954

Motoren für die Landwirtschaft
liefert zu günstigen Preisen
z. B. 7,5 PS 1450 Upm
vollst. geschlossen DM **310.-**
8,2 Ps 1450 Upm
vollst. geschlossen DM **365.-**
Elektrohaus
Gebr. Turck, Halver
Elektromotoren -
Reparaturen - Installation



aus dem Fachgeschäft von
Ernst Bergmann
Halver · Telefon 510

Sommersprossen verschwinden in kurzer Zeit durch Fruchts **Schwanenweiss**
Millionenfach bewährt auch in den hartnäckigsten Fällen. Verstärkt DM 2.95, extrastark DM 3.80
Erhältlich in den bekannten Fachgeschäften
Breckerfeld: Drog. Winstel
Halver: Drog. Menke
Schalksmühle: Drog. Cordt

Wenig aber bestbezahlte
Aufwartearbeit
gelegentlich
bei Pelz-Hoffmann, Halver.
(weg. eigener Berufsarbeit!)

Wer Preis und Qualität prüft, wählt
ARWA
ARWA Jeunesse Deutschlands meistverkaufter Perlonstrumpf **4.90**
ARWA doresse ein feinmaschiger Perlon mit dunkler Naht **5.90**
ARWA auf Taille der beinverjüngende Strumpf **7.90**
E+H MÜLLER
WIPPERFÜRTH
Das bekannte Textilfachgeschäft

Bitte ausschneiden! **Bitte ausschneiden!**

A-A Reisedienst Schalksmühle

Der Allgemeine Anzeiger in Verbindung mit dem Reisedienst **Gustav Adolf** startet folgendes

Reiseprogramm für den Monat April 1954

Sonntag, den 11. April
nach Essen zum Spitzenkampf der Oberliga West
Abfahrt 11 Uhr — Fahrpreis DM **7.–**

Ostersonntag, den 18. April
durch den herrlichen Westerwald über Bad Rengsdorf zum Rhein
Abfahrt 6.30 Uhr — Fahrpreis DM **9.50**

Ostermontag, den 19. April
zum Altenberger Märchenwald – Kölner Dom – Bonn – Königswinter
Abfahrt 7.30 Uhr — Fahrpreis Erwachsene DM **8.50**, Kinder DM **6.–**

Ostermontag, den 19. April
zum Stadt-Theater Hagen (Feuerwerk)
Abfahrt 18.30 Uhr — Fahrpreis DM **1.80**

Samstag, den 1. Mai
nach Hannover zur Messe
Abfahrt 4 Uhr — Fahrpreis DM **15.–**

Anmeldungen:

Reisedienst Gustav Adolf
Schalksmühle, Ruf 472

Bezieher des **Allgemeinen Anzeiger** erhalten auf den Fahrpreis außer Hagen, 10% Ermäßigung gegen Vorlage der letzten Bezugsgeldquittung.



Kennen Sie schon die Glücksflaschenpost?

Hat Sie eine Glücksflaschenpost-Karte erreicht? Und das erste Telegramm?
Halten Sie Umschau, denn es lohnt sich! Doch nur wer mitmacht, kann gewinnen.

Eine Reise in das Land Ihrer Träume

und 6252 andere schöne Preise.
Viel Erfolg beim Mitmachen und wohl bekomm's zur erfrischenden Pause mit „Coca-Cola" eiskalt.

„Coca-Cola" ist das Warenzeichen für das koffeinhaltige Erfrischungsgetränk der Coca-Cola G m b H

Aerztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, den 11. April 1954 von Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr

Halver:
Dr. Neuhaus, Telefon 317
Schalksmühle:
Dr. Feldermann, Ruf 430
Kierspe-Rönsahl:
Dr. Große-Dresselhaus, Röns.
Telefon Rönsahl 143


WASCHMASCHINEN
Kachelherde Wohnzimmeröfen
HÖRICH
Lüdenscheid
Schillerstr. 11

Dr. Oetker
Pudding
VANILLE-GESCHMACK



und dazu
Oetker
KONFITÜRE
als fruchtige Zutat
- ein Genuß besonderer Art

Versuchen Sie es bitte einmal